



Schachverband Württemberg e.V.

Kreisspielleiter für den Kreis Schwäbisch Gmünd

Benjamin Janko
Zur-Mittleren-Brücke 15
73614 Schorndorf

Protestfall vom 02.02.2020 Kreisklasse Schwäbisch Gmünd SC Grunbach 7 – SG Schwäbisch Gmünd 5

Mit dem Schreiben vom 04.02.2020 legte der Schachverein SGEM Schwäbisch Gmünd 1872 e.V. Protest gegen die Wertung der Partie Tolpa-Ohlert (Brett 5, Kreisklasse 2019/20 Runde 5 Begegnung SC Grunbach 7 gegen Schwäbisch Gmünd 5) ein und beantragte, das Ergebnis der Partie von 0-1 auf 1-0 zu ändern und das Ergebnis der Partie von 3,5-2,5 auf 2,5-3,5 zu ändern.

Begründet wird der Protest, dass der Spieler Ohlert in der Partie zwei regelwidrige Züge ausgeführt und abgeschlossen habe, welche ein Eingreifen des Schiedsrichters (der Mannschaftsführer der Heimmannschaft Wolfgang Geiger) und Erklärung des Partieverlustes für den Spieler Ohlert nach dem zweiten regelwidrigen Zug notwendig gemacht hätte, was aber nicht erfolgte, so dass der Spieler Ohlert später die Partie gewann.

Der Protest erfolgte form- und fristgerecht.

Sachverhalt:

Beiden Vereinen wurde die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt, welche auch genutzt wurde. Auf Basis dieser Stellungnahmen wurde der Sachverhalt wie folgt rekonstruiert.

Im 43.Zug zog der Spieler Ohlert d6-d5 und drückte die Uhr. Dies stellte einen regelwidrigen Zug dar, da der Bauer auf den König gefesselt war. Der Zug wurde von einem Zuschauer aus den Reihen der Gastmannschaft reklamiert. Der Schiedsrichter stellte die Stellung vor dem regelwidrigen Zug wieder her und die Partie wurde ohne weitere Maßnahmen fortgesetzt.

Im 59.Zug zog der Spieler Ohlert Kf3xe3, was aufgrund der der Deckung der geschlagenen Figur durch einen Läufer auf c1 nicht möglich war. Bevor der Spieler Ohlert die Uhr gedrückt hatte, erfolgt ein Zwischenruf durch einen Zuschauer der Gastmannschaft. Der Schiedsrichter stellte die Stellung vor dem regelwidrigen Zug wieder her und die Partei wurde mit dem Zug Sxe3 fortgesetzt.

Während der laufenden Partie wurden keine weiteren Anträge oder Reklamation gestellt. Ein Protest wurde nicht auf der Spielberichts Karte vermerkt.

Entscheidung:

Der Protest wird abgelehnt.

Begründung:

Gemäß FIDE 7.5.1 muss ein regelwidriger Zug abgeschlossen sein (das beinhaltet das Drücken der Uhr FIDE 6.2.1 Satz 2). Bis der Spieler die Uhr gedrückt hat, hat er die Möglichkeit, den regelwidrigen Zug zurückzunehmen und einen regelkonformen Zug auszuführen und abzuschließen. Ist der regelwidrige Zug abgeschlossen, so muss der Schiedsrichter eingreifen, die Stellung vor dem

Regelverstoß wiederherstellen. Anschließend muss der Schiedsrichter bei einem ersten Vergehen in der laufenden Partie dem gegnerischen Spieler zwei Minuten Bedenkzeit hinzufügen, bei einem zweiten Vergehen des gleichen Spielers in der gleichen Partie erklärt der Schiedsrichter die Partie für diesen Spieler für verloren bzw. unter besonderen Rahmenbedingungen für Remis (FIDE 7.5.5). Die Rekonstruktion des Sachverhalts ergab, dass nur ein regelwidriger Zug abgeschlossen wurde, der zweite Zug wurde vor Abschließen des Zuges (Drücken der Uhr) erkannt und korrigiert. Somit liegt auch kein zweiter regelwidriger Zug vor, so dass der Protest zurückzuweisen ist.

Anmerkungen:

Aufgrund der Rekonstruktion wurden einige Defizite klar. Zum einen handelte der Schiedsrichter beim ersten regelwidrigen Zug nur bedingt korrekt, da er die Zeitgutschrift für den Spieler Tolpa nicht durchführte. Auch unterblieb ein Verweis der Zuschauer, die in die Partie hineingerufen hatten. Wenn einem Beobachter der Partie eine Regelwidrigkeit auffällt, soll er den Schiedsrichter benachrichtigen, sich aber nicht in die Partie durch z.B. lautes Rufen einmischen (FIDE 12.7). Hier hätte der Schiedsrichter auch den Störer des Turniersaales verweisen dürfen. Gleiches gilt für den zweiten Vorfall in der Partie. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, möglichen Regelwidrigkeiten nachzugehen (FIDE 12.1).

Es konnte nicht geprüft werden, ob beim zweiten Vorfall bei der Ausführung des regelwidrigen Zuges Kxe3 zuerst der geschlagene Bauer oder der König berührt wurde (FIDE 4.3). Im ersten Fall wäre der Zug Sxe3 der einzig regelkonforme Zug gewesen, im zweiten Fall müsste ein Königszug erfolgen. Bei Unklarheit gälte, dass die eigene Figur als die zuerst berührte gilt (FIDE 4.3.3).

Von Seiten der Kreisspielleitung wird noch einmal nachdrücklich auf WTO §4 Absatz 2 Satz 1 und 2 hingewiesen: „Bei Mannschaftskämpfen in der Verbandsliga und allen niedrigeren Klassen wird der Schiedsrichter in der Regel vom Platzverein gestellt. Der Platzverein ist dafür verantwortlich, einen regelkundigen Schiedsrichter zu stellen.“ Aufgrund der aktuellen Vorkommnisse ist daher eine entsprechende Regelkundeschulung dringend angeraten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Janko'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Benjamin Janko